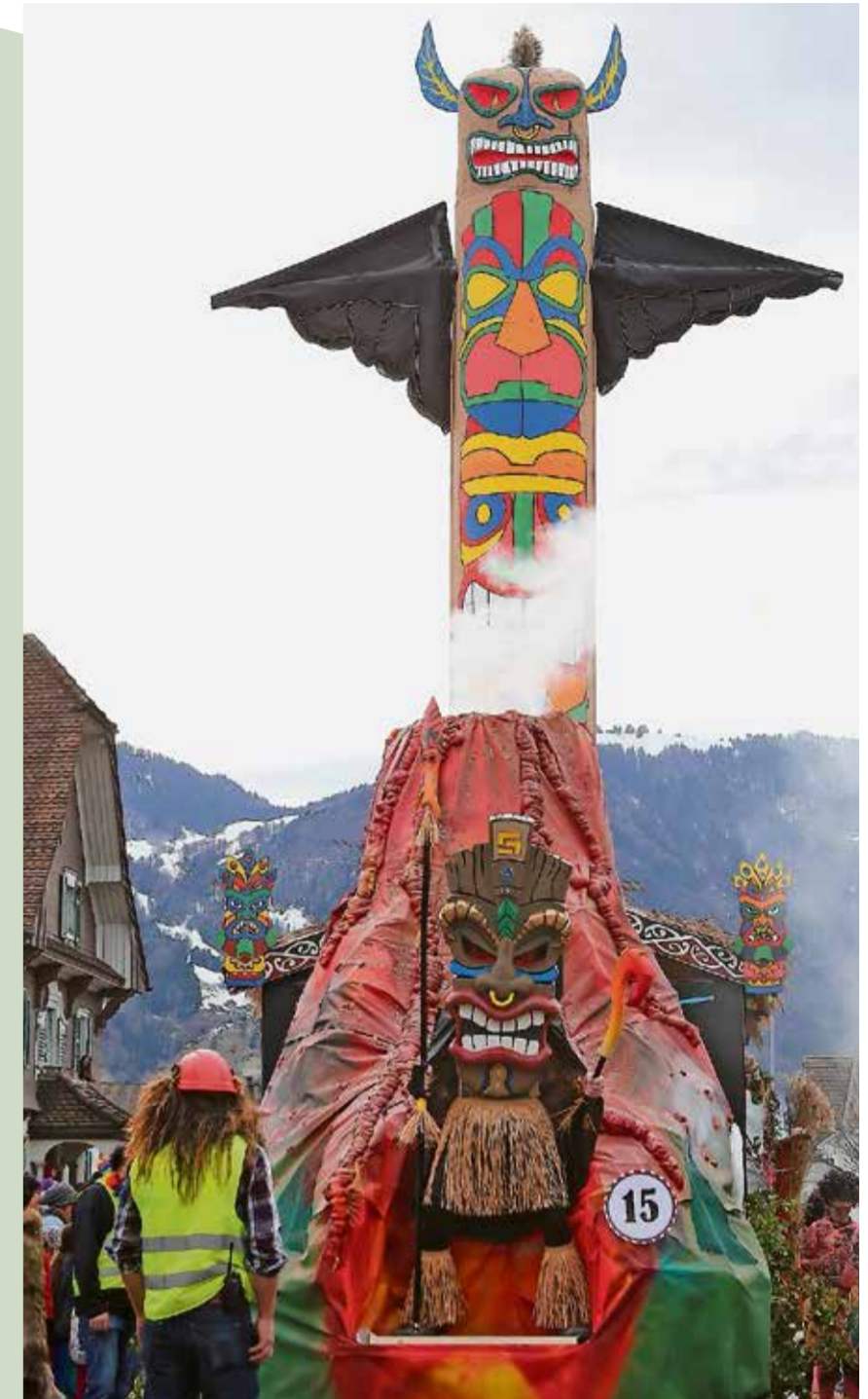


Helvetia tuts nicht mehr – nach 750 Jahren «Eigen» musste eine Steina her.



Auf der ganzen Umzugsroute standen die Zuschauerinnen und Zuschauer beidseits der Strasse mindestens dreireihig. Wer konnte, ergatterte sich, wie hier beim Bahnhof, eine erhöhte Position.



Die «Genianer» führten mit dem Totem das wohl höchste Umzugsstüek aller Zeiten mit.

Bilder: Christian Ballat



# Ausnahmezustand in Steinen – voll genial

**Steinen** Gegen 15 000 Gäste sahen ein äusserst vielfältiges und farbenprächtiges Spektakel.

**Christian Ballat**

Das Umzugsstüek «Genial dänäbed» hätte einfach auch nur aus dem ersten Wort bestehen können. Was die rund 1500 Mitwirkenden der zehnfach so grossen Zuschaueremenge zeigten, war schlicht und einfach ausgedrückt genial.

Die Steiner Samariter beispielsweise verteilten eifrig Pflästerli, aber nicht etwa im «Bobo»-Dienst, sondern als grossartige Nummer im Umzug. Damit sie mitmachen konnten, hatten die Samariter aus Schwyz die Aufgabe übernommen, da und dort, wo es grad nötig war, auszuhelfen.

Einander helfen stand im Mittelpunkt der letzten Wochen und Monate, denn alleine hätte keiner die tollen Wagen bauen, zimmern, schreinem, sägen,

schrauben und bemalen können. Selbst Äste und Schilf kamen zum Einsatz. Was da entstanden ist, war eine Augenweide und hätte von den Gästen an der Umzugsroute durchaus mehr Applaus verdient. Als Ausgleich hagelte es nach gut zwei Stunden Umzugsdauer Komplimente von allen Seiten.

### Kein Thema ausgelassen

Eine Fähre von Lauerz nach Steinen, weil das Sägelgebiet mit der entsprechenden Verbindungsstrasse von den Ureinwohnern zurückgefordert wird, wurde toll dargestellt. Pippi Langstrumpf liess die Welt dutzendfach kopfstehen und das Publikum lautstark «2 x 3 ist vier» singen, gedopte Langläufer liessen ihre Bretter über den Asphalt schleifen, und

für die jamaikanischen Bobfahrer wurde extra eine Startrampe mitgeführt. Daneben sorgte der «Löwen» für Gesprächsstoff, die ins Dorf zurückgekehrte Post auch. Ob alle Freude hatten an den fleissig zugestellten Couverts aus einem Erotikmarkt, ist nicht bekannt.

Gegen Ende des Umzugs hiess es dann auch noch «Bald isch Osterä». Dabei waren aber mehr Weihnachtsmänner als Osterhasen zu sehen. Nur leider wird die Prophezeiung bald Tatsache. In zwei Tagen ist die Fasnacht vorbei – genau wie der geniale Steiner Umzug. Schade.

**WWW.**

Video unter [bote.ch](http://bote.ch)



Bei den «Wäterschmökern» gab es nicht nur unwettrige Prognosen, sondern auch ein kräftiges Fondue.



Jungwacht und Blauring rauchten den Reggae, «die chline Steiner Strolche» verteilten zielstrebig Süssee, und Pippi stand kopf.



«Ein Horn kommt selten allein», und so sorgten die Altbogäspeuzer und die Bogäspeuzer für ein riesiges und ausgelassen farbiges Fabelweltspektakel.



Zum Schluss des Umzugs versprühten die Teilnehmer Love, Peace und Happiness.



Nicht im Umzug, dafür einer von vielen Farbtupfern in den Zuschauerreihen